

Protokoll der 20. Sitzung des XVIII. StuPa am 09. Juni 2009



Anwesende Abgeordnete (11): Alexander Graef, Marcel Miess, Patrick Hankel, Michael Smolski, Christian Gerlach, Markus von Kiedrowski, Hannes Fauser, Fabian Fehse, Robert Horst, Stephan Becker, Robert Richter

Entschuldigt fehlende Abgeordnete (5): Sandro Schirmer, Steven Weinberg, Gabriela Beblo, Christopher Voß, Daniel Jipp

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete (1): Friederike Kudernatsch,

Vertreter der Studierendenschaft: Peter Lehmann (AStA-Finanzen)

Gäste: Carsten Schirmmacher (Protokollant), Sahra Damus (Senatorin), Adrian Zion, Jenny Schroth

Tagungsort: GD 102
Beginn: 19:10
Ende: 21:00
Protokollant: Carsten Schirmmacher

Endgültige Tagesordnung:

TOP	Drucksache	Beratungsgegenstand	AntragstellerIn/ BerichterstellerIn
1		Eröffnung	Präsidium
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3	XVIII/2008/038	Abstimmung über Protokoll d. 14 und 15. Sitzung	
2		Fragestunde für Studierende	
3		Projektanträge	
3.1		VCG-Schulungswochenende	
3.2		Interstudies – Empfang	
3.3		Fforstbuch	
4		Berichte aus dem AStA	AStA
5		Anträge	
5.1		Spenderfinanzierung Offshore Praktika	G. Beblo
6		Berichte aus den Ausschüssen	Ausschüsse
7		Terminfestlegung StuPa-Wahl	Präsidium
8		Sonstiges	

1 Eröffnung

Um 19:10 Uhr eröffnet Marcel als Präsident die Sitzung.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 10 Abgeordnete anwesend. Marcel stellt die Beschlussfähigkeit fest.

1.2 Annahme der Tagesordnung

Marcel sagt, dass die Tagesordnung allen Abgeordneten form- und fristgerecht zugegangen sei. Sahra sagt, dass falsche Stimmzettel bei der Senatswahl ausgeteilt worden seien. Dies müsse im StuPa besprochen werden. Marcel meint, dass dies unter TOP 2 (Fragen und Anmerkungen von Studierenden) gut aufgehoben sei. Es gibt keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung. Sie ist somit angenommen.

1.3 Abstimmung über das Protokoll der 17. Sitzung

Markus sagt, dass in dem Protokoll die Rede von einem anderen Markus sei, der als Vertreter einer Initiative an der Sitzung teilgenommen habe. Er bittet darum, hier eine deutlichere Unterscheidung vorzunehmen.

Das Protokoll der 17. Sitzung wird mit 8/0/2 Stimmen angenommen.

1.4 Abstimmung über das Protokoll der 18. Sitzung

Das Protokoll der 18. Sitzung wird mit 8/0/2 Stimmen angenommen.

1.5 Abstimmung über das Protokoll der 19. Sitzung

Das Protokoll der 19. Sitzung wird mit 8/0/2 Stimmen angenommen.

2 Fragen und Anmerkungen von Studierenden

Sahra wiederholt, dass bei den Senatswahlen sowie bei der Wahl zum Fakultätsrat Jura am Montag falsche Stimmzettel ausgeteilt worden seien. Am Dienstag seien die Stimmzettel korrigiert worden, sodass die Wahl nun reibungslos in den Tagen von Dienstag bis Freitag stattfinden solle. Sie fragt, wie sich das StuPa zu diesen Ereignissen positionieren werde und ob man gegebenenfalls die Wahl erfolgreich anfechten könnte.

Markus merkt an, dass man im Zentralen Wahlausschuss der Universität verschiedene Szenarien durchgespielt habe. Dabei sei man zu der Überzeugung gekommen, dass die gewählte Vorgehensweise die richtige sei und dass die Wahl nicht anfechtbar sei. Zudem gibt er zu bedenken, dass die studentische Selbstverwaltung nicht von den Fehlern betroffen sei. Er führt weiterhin aus, dass bei einer Wiederholungswahl die Wahlbeteiligung wohl deutlich niedriger wäre. Markus berichtet, dass man im Zentralen Wahlausschuss der Universität verschiedene Szenarien durchgespielt habe.

Robert R. meint, dass das Argument der Wahlbeteiligung nicht gelten könne. Vielmehr seien knapp 200 Stimmen von Studierenden ungültig geworden, die nun vielleicht nicht mehr alle die Möglichkeit hätten, sich an der Wahl zu beteiligen. Ein solches Defizit an Demokratie

könne die Studierendenschaft nicht gutheißen. Er spricht sich daher für baldige Neuwahlen aus.

Marcel sagt, dass die Information über die Ungültigkeit der Wahl am Montag publik gemacht worden sei. Er selbst habe es auch allen Studierenden weitergesagt.

Sahra stimmt dem zu. 180 Stimmen, die nun nicht mehr gelten könnten, seien eine hohe Zahl. Dies könne man nicht gutheißen. Zudem meint sie, dass eine Wiederholung noch innerhalb der Vorlesungszeit denkbar und möglich sei.

Markus stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Rednerliste. Christian hält eine Gegenrede. Die Gegenrede wird mehrheitlich angenommen.

Alexander möchte wissen, wer im Ernstfall über die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahl entscheiden müsse. Markus antwortet, dass dies der Zentrale Wahlausschuss und in zweiter Instanz eine Wahlprüfungskommission der Universität sei.

Markus ergänzt, dass es im Fall einer Nachwahl zu der Situation käme, dass die Wahl gleich zweimal abgebrochen werde. Nachdem die Stimmen vom Montag bereits ungültig seien, würden es dann die vom Dienstag auch. Dies sei schwer vermittelbar. Er ergänzt, dass das StuPa zu einer Angelegenheit in der studentischen Mitverwaltung keine Aussage treffen solle. Sahra sagt, dass ohnehin jeder Studierende die Wahl anfechten könne, dennoch meint sie, dass eine Stellungnahme des StuPa als Repräsentanz der Studierendenschaft angebracht sei. Schließlich gehe es um eine Wahl der gesamten Studierendenschaft. Christian wirft ein, dass eine Anfechtung erst nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses erfolgen könne.

Robert R. schlägt vor, folgende Empfehlung auszusprechen:

„Die Wahlfehler und die schlechte Informationslage diesbezüglich werden missbilligt. Die Neuwahl von Senat und Fakultätsrat Jura wird empfohlen.“

Markus schlägt vor, darüber hinaus den AStA zu beauftragen, die Studierenden, die am Montag schon gewählt haben, im Laufe der Wahlwoche auf die Möglichkeit der wiederholten Stimmabgabe hinzuweisen.

Robert R. meint, dass es widersprüchlich wäre, einerseits sich für Neuwahlen auszusprechen, aber dennoch dezidiert für die laufende Wahl zu werben. Zudem werde hier versucht, mit Studierendenmitteln für Plakate etc. einen Fehler der Universität auszubügeln. Dies missbillige er.

Hannes stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, zunächst über die Vorschläge abzustimmen. Es gibt keine Gegenrede.

Die Empfehlung von Robert R. „Die Wahlfehler und die schlechte Informationslage diesbezüglich werden missbilligt. Die Neuwahl von Senat und Fakultätsrat Jura wird empfohlen.“ wird mit 5/2/3 Stimmen angenommen.

Fabian Fehse kommt zur Sitzung. Somit sind 11 Abgeordnete anwesend.

Die Empfehlung von Markus „Der AStA wird beauftragt, die Studierenden, die schon am Montag gewählt haben, über alle möglichen Medien zur Stimmneuabgabe aufzurufen“ wird mit 6/4/1 Stimmen angenommen.

3 Projektanträge

3.1 Frauenfußballmannschaft

Marcel sagt, dass dieser Antrag nicht an die Abgeordneten versandt worden sei. Dies liege daran, dass der AStA auf seiner letzten Sitzung beschlossen habe, Das Projekt lediglich mit 300 Euro zu fördern. Somit sei das StuPa zunächst nicht zuständig.

Gegen die Entscheidung habe das Projekt Widerspruch eingelegt. Marcel kündigt an, dass er demnächst als Widerspruchsbehörde eine Entscheidung treffen und das StuPa darüber informieren werde.

4 Berichte aus dem AStA

Peter berichtet, dass das Logenhaus-Fest derzeit laufe. Die Planung sowie die ersten Stunden seien bereits reibungslos verlaufen. Zudem seien die Änderungen bei den Konten der Fachschaftsräte erfolgreich abgeschlossen.

Ferner laufe ein Widerspruch gegen den Gebührenbescheid der Stadt Frankfurt (Oder) für die Durchführung des Sommerfests 2008. Dieser sei damit begründet, dass die Rechtsform der Universität sich geändert habe und eine Stiftung gebührenpflichtig sei. Carsten sagt, dass er sich an diese Argumentation erinnern könne, sie jedoch für rechtlich falsch gehalten habe und immernoch halte. Robert R. Bittet Carsten, dies dem AstA-Vorsitzenen mitzuteilen.

Peter teilt mit, dass es keine weiteren berichtenswerten Vorgänge im AStA gebe.

5 Anträge

5.1 Evaluierung des Beschlussbuchs

Alexander sagt, dass er es für unklug halte, die Beschlüsse in den Ausschüssen zu evaluieren, weil einige Ausschüsse möglicherweise keine Sitzung mehr in dieser Legislatur durchführen werden. Markus meint, dass es sinnvoll sei, die Evaluation im Plenum fortzusetzen. Da ohnehin für den TOP Sonstiges vereinbart worden sei, zieht er den Antrag zurück.

5.2 Kalorienangaben beim Mensaessen

Marcel verliest den Antrag: „Der AStA setzt sich mit der Mensa des Studentenwerks in Verbindung, um zu erreichen, dass die Essen in den Mensen mit entsprechenden Kalorienangaben versehen werden.“

Hannes sagt, dass die antragstellende Juso-Hochschulgruppe auch selbst ihr Anliegen bei der Mensa vortragen könne. Dafür bedürfe es keines StuPa-Beschlusses. Robert R. stimmt dem zu. Es komme ihm vor, als wolle die Hochschulgruppe die „Drecksarbeit“ an andere delegieren. Dies könne er nicht gutheißen.

Michael entgegnet, dass ein Beschluss des StuPa als Repräsentanz der gesamten Studierendenschaft einen anderen Stellenwert habe als ein einfacher Studierender, der als Mitglied einer politischen Hochschulgruppe beim Studentenwerk vorspreche. Ebenso verhalte es sich, wenn der AStA als demokratisch legitimierte Vertretung der Studierenden die

Anliegen vortrage.

Hannes wirft ein, dass das StuPa statt des AStA auch die Juso-Hochschulgruppe mandatieren könne. Damit habe er kein Problem.

Fabian merkt an, dass es nicht darum gehe, die Juso-HSG zu mandatieren, sondern darum, sie, so sie dies den wollen, dazu zu bevollmächtigen, im Namen der Studierendenschaft an das Studentenwerk heranzutreten. Dies würde den AStA entlasten, der Wille der Juso HSG ihren eigenen Antrag umsetzen müßte allerdings vorausgesetzt werden. Das Mandat ist also ein Angebot an die Juso-HSG

Michael stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung. Stephan hält eine Gegenrede. Die Gegenrede wird mehrheitlich angenommen.

Robert R. stellt den Antrag, die Worte „Der AStA“ durch „Die Juso-Hochschulgruppe“ zu ersetzen.

Carsten meint, dass dies unsinnig sei. Zunächst könne das StuPa der Juso-Hochschulgruppe keine Aufträge erteilen, daneben gebe es auch keine Handhabe, wenn der Beschluss nicht umgesetzt werden sollte. Michael stimmt dem zu. Zwischen dem Studierendenparlament und der Juso-Hochschulgruppe als Gliederung des SPD bestehe keine rechtliche Verbindung.

Alexander meint, dass die Diskussion weg vom eigentlichen Thema führe. Dies sei auch im Interesse der Studierendenschaft missbilligenswert.

Der Änderungsantrag, die Worte „Der AStA“ durch „Die Juso-Hochschulgruppe“ zu ersetzen, wird mit 4/6/1 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag in seiner ursprünglichen Fassung wird mit 6/0/5 Stimmen angenommen.

5.3 Anträge des Hochschulpolitischen Ausschusses

Marcel teilt mit, dass der Ausschuss insgesamt 6 Anträge eingereicht habe.

5.3.1 Vollversammlung

„Das StuPa beauftragt den AStA die bisher nicht bearbeiteten Beschlüsse zur Vollversammlung (Beschlüsse 188 und 201 nach Beschlussbuch) schnellst möglich umzusetzen.“

Michael meint, dass dies komisch sei. Einerseits werde aus den Reihen der Antragsteller kritisiert, dass dem AStA nicht Kleinstes angetragen werden solle, und nun täten diese das selber. Sahra antwortet, dass es einen Unterschied zwischen der Fraktion der Linken.SDS, die Michael mit seiner Kritik wohl gemeint habe, und dem Hochschulpolitischen Ausschuss gebe. Fabian stimmt hierin ein und bemerkt, dass er eine Gleichsetzung seiner Fraktion mit dem Ausschuss für ein Kompliment halte.

Marcel sagt, dass das StuPa-Präsidium das Anliegen bei der Leitung der Universität vortragen könne, um den AStA zu entlasten. Michael begrüßt dieses Angebot. Er schlägt daher vor, den Antrag in „den AStA und das StuPa-Präsidium...“ zu ändern.

In der geänderten Fassung wird der Antrag mit 10/0/1 Stimmen angenommen.

Marcel verlässt den Sitzungsraum. Christian übernimmt die Sitzungsleitung.

5.3.2 Protokoll der Vollversammlung

„Das StuPa beauftragt den AStA das Protokoll der VV, wie vorgesehen zu veröffentlichen und die ggf. gefassten Meinungsbilder an das StuPa, so schnell wie möglich, weiter zu leiten.“

Der Antrag wird mit 9/0/1 Stimmen angenommen.

5.3.3 Brief zur Sprachausbildung

„Sehr geehrter Herr Rosenberg,
sehr geehrte Mitglieder des Erweiterten Wissenschaftlichen Beirates,

das Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina hat auf seiner 15. Sitzung vom 14.04.2009, einen vom Hochschulpolitischen Ausschuss und dem Sprachenbeirat erarbeiteten Vorschlag zur Neuregelung der Sprachenausbildung an der EUV beschlossen. Diese wurden am 29.04.2009 auf der Senatssitzung als Beschlussvorlage überreicht. Der Senat empfahl die weitere Bearbeitung des Themas im Erweiterten Wissenschaftlichen Beirat, der auf den eingereichten Grundlage weitere Vorschläge erarbeiten und zu einer späteren Sitzung dem Senat von den Ergebnissen berichten sollte. Dem Studierendenparlament ist bewusst, dass neben dem Thema der Neuregelung der Sprachenausbildung an der EUV, auch weiterer Diskussionbedarf auf anderen Feldern besteht, die zum Aufgabenbereich des EWB gehören und sich deshalb die Möglichkeit von zeitnahen Gesprächsergebnissen schwierig gestaltet.

Das Studierendenparlament möchte daher anregen, innerhalb des EWB eine Arbeitsgruppe zum Thema „Kostenstruktur der Sprachenausbildung an der EUV“ einzurichten. An solch einer Arbeitsgruppe könnten die AntragstellerInnen sowie weitere Interessierte gut mit eingebunden werden. Dies würde die Möglichkeiten bieten, das Thema grundlegend zu diskutieren und umsetzbare Vorschläge zu arbeiten, um dem Senat noch in dieser Legislatur Ergebnisse zu präsentieren. Letzteres ist dringendes Anliegen der Studierendenschaft, da im Bereich der Sprachenausbildung als essentielles Teil unserer Universität besonderer Handlungsbedarf besteht.

Vielen Dank

Dieser Brief ist an den Erweiterten Wissenschaftlichen Beirat des Sprachenzentrums, an die Studiendekane und den Kanzler zu schicken.“

Michael fragt, ob der Brief auch dem Präsidenten der Universität zugeleitet werden soll. Die Mehrheit spricht sich dagegen aus.

Marcel nimmt wieder an der Sitzung teil. Er übernimmt die Sitzungsleitung.

Der Antrag wird mit 10/0/1 Stimmen angenommen.

5.3.4 Aufruf zum Bildungsstreik

„Das StuPa beschließt den Forderungskatalog der „AG Bildungsstreik“ und des Hopoausschusses zum Bildungsstreik zu verwenden. Der AStA wird beauftragt, den

Forderungskatalog zu publizieren. • g

Alexander teilt mit, dass der Entwurf zuletzt noch geändert worden sei. So seien auch die Anmerkungen von Markus bereits eingearbeitet. Er bedauert, dass den Abgeordneten der Entwurf nicht schon vor der Sitzung zugestellt wurde. Er bittet Patrick, den Forderungskatalog per Beamer an der Wand zu zeigen. Er schlägt vor, die Sitzung zu unterbrechen, bis die Abgeordneten die letzte Fassung gelesen haben.

Die Sitzung wird für 15 Minuten unterbrochen.

Fabian bittet um Zustimmung. Es sei auch in den beteiligten Bündnissen immer Zustimmung erreicht worden, zudem habe es auch ein zustimmendes Meinungsbild der Vollversammlung gegeben.

Der Antrag wird mit 10/0/1 Stimmen angenommen.

5.3.5 Vernetzung zum Bildungsstreik

„Das StuPa beschließt den Forderungskatalog der „AG Bildungsstreik • g und des Hopoausschusses zum Bildungsstreik zu verwenden. Der AStA wird beauftragt, den Forderungskatalog zu publizieren. • g

Michael sagt, das er dem Antrag zustimmen werde. Er meint jedoch, dass nicht nur die Referate Hochschulpolitik und Öffentlichkeitsarbeit, sondern der AStA als Ganzes beauftragt werden solle. Dies erhöhe die Flexibilität. Robert R. schlägt als Kompromiss die Formulierung „Der AStA, insbesondere die Referate Hochschulpolitik und Öffentlichkeitsarbeit werden beauftragt...“ vor.

Der Antrag wird in der geänderten Fassung einstimmig mit 11/0/0 Stimmen angenommen.

5.3.6 Finanzierung der Wahlzeitung

„Die Finanzierung der in Kooperation der Referate Hochschulpolitik und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entworfenen Wahlzeitung erfolgt durch die dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zugewiesenen Mittel. • g

Fabian begründet sein Anliegen damit, dass nicht mit diesen Verwaltungsausgaben das Referat für Hochschulpolitik belastet werden soll, um nicht der politischen Vertretung künstlich die Mittel zu entziehen. Vielmehr solle das Referat für Öffentlichkeitsarbeit, das über ein ungleich größeres Budget verfüge belastet werden.

Der Antrag wird mit 7/3/1 Stimmen angenommen.

6 Berichte aus den Ausschüssen

Alexander teilt mit, dass der Hochschulpolitische Ausschuss seine letzte Sitzung am 22. Juni durchführen werde. Er lädt alle Abgeordneten ein.

Marcel berichtet vom Untersuchungsausschuss, dass dieser sich als nächstes am 16.6. zu treffen gedenke. Hierbei solle auch der Entwurf eines Abschlussberichts abgestimmt werden,

der derzeit rege bearbeitet werde. Dieser Abschlussbericht solle dem StuPa auf seiner letzten Sitzung am 23. Juni vorgelegt werden.

Hannes teilt mit, dass aus dem Finanzausschuss immer noch drei Protokolle fehlen, die von Mitgliedern der Juso-Hochschulgruppe zu schreiben gewesen seien. Er bittet, diese schnell nachzureichen, damit der Ausschuss seine Arbeit abschließen könne.

7 Sonstiges

Alexander teilt mit, dass er eine Mail von Herrn Trenkmann bekommen habe, der die IBA-Studenten betreut. Diese Mail sei um einen Verteiler mit allen IBA-Studierenden gegangen. Hierbei sei ein Dokument der „ReWi-WiWi-Liste“, die sich um Mandate im akademischen Senat bewirbt, angehängt gewesen. In diesem Dokument seien teils widersprüchliche Falschaussagen enthalten, die in ihrer Gesamtheit rufschädigend wirken könnten. So stehe darin geschrieben, dass bisher ausschließlich KuWi-Studierende die Studierenden im Senat vertreten hätten, die die Interessen der Studierenden anderer Fakultäten blockiert hätten. Er halte solche Äußerungen für verwerflich. Sahra merkt an, dass dies nicht stimme. Gabriela Beblo, die Mitglied im Senat ist, studiere Wirtschaftswissenschaften.

Hannes kritisiert, dass hier ein offizieller Verteiler der Universität genutzt werde, um einseitige, parteiliche Werbung zu versenden. Fabian schlägt vor, dies in einer Stellungnahme des StuPa zu missbilligen. Robert fügt hinzu, dass eine Richtigstellung von den Verfassern dieser Dokumente gefordert werden solle.

Michael gibt zu bedenken, dass zunächst geklärt werden müsse, ob Herr Trenkmann in diesem Fall als Funktionsträger der Universität oder als Privatperson gehandelt habe. Er meint, dass auch den anderen Gruppen die Möglichkeit gegeben werden könne, sich auf diesem Verteiler zu präsentieren. Nur so könne gewährleistet werden, dass diesen Gruppen kein Nachteil entsteht.

Christian meint dagegen, dass alles, was das StuPa machen kann, eine Missbilligung der Vorgänge auszusprechen. Insbesondere eine Richtigstellung könne das StuPa nicht selbst publizieren. Carsten stimmt dem zu. Er meint, dass es dem StuPa nicht zustehe, die Wahlwerbung eines Wahlvorschlages inhaltlich zu bewerten. Er meint jedoch, dass es unerheblich sei, in welcher Funktion Herr Trenkmann die Mail versandt hat. Es sei sowohl verwerflich, als Funktionsträger der Universität einseitig Wahlwerbung zu betreiben als auch als Privatperson Verteiler der Universität zu nutzen. Hannes stimmt dem zu. Es sei nicht akzeptabel, wenn eine Privatperson die Daten eines ganzen Studienganges für seine Zwecke nutze.

Marcel meint, dass die Vorfälle zwar nicht schön seien, sie jedoch auch nicht übermäßig dramatisiert werden sollten. Er schlägt vor, dem Versender der Mail seinerseits eine Mail im Namen des StuPa-Präsidiums zu senden. Er meint, dass dies der beste Weg sei, um unnötigen Streit zu vermeiden.

Hannes Fauser und Stephan Becker verlassen die Sitzung.

Sahra hält es dagegen für eine „Sauerei“, dass anhand der Senatswahl die Fakultäten gegeneinander ausgespielt werden und mit Unwissen Stimmen gesammelt werden.

Marcel verliest einen Entwurf einer Stellungnahme des StuPa-Präsidiums.

Patrick gibt zu bedenken, dass es sich bei einer Abstimmung hierüber nur um ein Meinungsbild handeln könne, da ein Beschluss zu diesem Thema nicht auf der Tagesordnung vermerkt sei. Der Entwurf wird einstimmig mit 9/0/0 Stimmen angenommen. Marcel kündigt an, diesen noch am Dienstagabend den Verantwortlichen zuzuleiten.

Sahra weist darauf hin, dass für die Senatskommissionen Bibliothek sowie Bau- und Raumfragen noch engagierte Studierende gesucht werden, die hier derzeit die Studenten nicht vertreten seien.

Carsten berichtet von der Sitzung des Verwaltungsrats des Studentenwerks vom Montag in Senftenberg. Hierbei habe er die Vorschläge des StuPa zur Sprache gebracht. Er teilt mit, dass sich das Studentenwerk um Mittel aus dem Konjunkturpaket in Höhe von über zwei Millionen Euro beworben habe. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit bittet er die Anwesenden, bei näherem Interesse auf ihn zuzugehen.

Die Evaluation des Beschlussbuches wird vertagt.

Um 21:00 schließt Marcel die Sitzung. Er weist auf die nächste Sitzung am 23.6. ab 19:00 hin und wünscht den Abgeordneten einen schönen Abend.

Carsten Schirmmacher

Patrick Hankel

Marcel Miess

Protokollant

StuPa-Schriftführer

StuPa-Präsident

Auszug aus dem Beschlussbuch (Beschlüsse der 20.Sitzung vom 09.06.2009)

270	Der Wahlfehler und die schlechte Informationspolitik diesbezüglich wird missbilligt. Die Neuwahl vom Senat und Fakultätsrat Jura wird empfohlen. (5/2/3)
271	Der AStA wird beauftragt über alle möglichen Medien die Studierenden, die am Montag schon gewählt haben, zur Stimmneuaufgabe aufzurufen. (6/4/1)
272	Der Juso-Hochschulgruppe setzt sich mit der Mensa des Studentenwerkes in Verbindung, um zu erreichen, dass die Essen in den Mensen mit entsprechenden Kalorienangaben versehen werden. Mit (4/6/1) abgelehnt.
273	Der AStA setzt sich mit der Mensa des Studentenwerkes in Verbindung, um zu erreichen, dass die Essen in den Mensen mit entsprechenden Kalorienangaben versehen werden. (6/0/5)
274	Das StuPa beauftragt den AStA und das StuPa-Präsidium die bisher nicht bearbeiteten Beschlüsse zur Vollversammlung (Beschlüsse 188 und 201 nach Beschlussbuch) schnellstmöglich umzusetzen. (10/0/1)
275	Das StuPa beauftragt den AStA das Protokoll der VV, wie vorgesehen zu veröffentlichen und die ggf. gefassten Meinungsbilder an das StuPa, so schnell wie möglich, weiter zu leiten. (9/0/1)
276	<p>Sehr geehrter Herr Rosenberg, sehr geehrte Mitglieder des Erweiterten Wissenschaftlichen Beirates,</p> <p>das Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina hat auf seiner 15. Sitzung vom 14.04.2009, einen vom Hochschulpolitischen Ausschuss und dem Sprachenbeirat erarbeiteten Vorschlag zur Neuregelung der Sprachenausbildung an der EUV beschlossen. Diese wurden am 29.04.2009 auf der Senatsitzung als Beschlussvorlage überreicht. Der Senat empfahl die weitere Bearbeitung des Themas im Erweiterten Wissenschaftlichen Beirat, der auf den eingereichten Grundlage weitere Vorschläge erarbeiten und zu einer späteren Sitzung dem Senat von den Ergebnissen berichten sollte.</p> <p>Dem Studierendenparlament ist bewusst, dass neben dem Thema der Neuregelung der Sprachenausbildung an der EUV, auch weiterer Diskussionsbedarf auf anderen Feldern besteht, die zum Aufgabenbereich des EWB gehören und sich deshalb die Möglichkeit von zeitnahen Gesprächsergebnissen schwierig gestaltet.</p> <p>Das Studierendenparlament möchte daher anregen, innerhalb des EWB eine Arbeitsgruppe zum Thema „Kostenstruktur der Sprachenausbildung an der EUV“ einzurichten. An solch einer Arbeitsgruppe könnten die AntragstellerInnen sowie weitere Interessierte gut mit eingebunden werden.</p> <p>Dies würde die Möglichkeiten bieten, das Thema grundlegend zu diskutieren und umsetzbare Vorschläge zu erarbeiten, um dem Senat noch in dieser Legislatur Ergebnisse zu präsentieren. Letzteres ist dringendes Anliegen der Studierendenschaft, da im Bereich der Sprachenausbildung als essentiellen Teil unserer Universität besonderer Handlungsbedarf besteht.</p>

	<p>Vielen Dank</p> <p>Dieser Brief ist an den Erweiterten Wissenschaftlichen Beirat, des Sprachenzentrums, an die Studiendekane und den Kanzler zu schicken. (10/0/1)</p>
277	<p>Das StuPa beschließt den Forderungskatalog der „AG Bildungsstreik“ und des Hopoausschusses zum Bildungsstreik zu verwenden. Der AStA wird beauftragt, den Forderungskatalog zu publizieren. (10/0/1)</p>
278	<p>Der AStA und insbesondere der AStA-Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird beauftragt, sich in die Vernetzung des Bildungsstreiks einzubringen. Diese Beteiligung umfasst vor allem die Erstellung und Veröffentlichung von Informationsbroschüren, Plakaten und Flyern. Er wird darüber hinaus beauftragt Pressemitteilungen zu verfassen. (11/0/0)</p>
279	<p>Die Finanzierung der in Kooperation der Referate Hochschulpolitik und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entworfenen Wahlzeitung erfolgt durch die dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zugewiesenen Mittel. (7/3/1)</p>